

	Seite
Problemstellung	9
A. Die Übernahme verhaltenswissenschaftlicher Forschungsergebnisse als Ausfluß betriebswirtschaftlicher Forschungsziele	13
I. Die Betriebswirtschaftslehre als eigenständige Forschungsdisziplin	13
a) Die Abgrenzung der Betriebswirtschaftslehre über die Definition wirtschaftlichen Verhaltens	14
1. Wirtschaftliches Verhalten als rationales Handeln	14
aa) Rationales Handeln als Ausgangspunkt einer auf Handlungsempfehlungen ausgerichteten Disziplin	14
bb) Rationales Handeln in einer auf Handlungserklärungen ausgerichteten Disziplin	16
2. Wirtschaftliches Verhalten als Bewältigung von Knappheit	18
b) Die Abgrenzung der Betriebswirtschaftslehre über die Auswahl eines wirtschaftlichen Aspekts menschlichen Verhaltens	20
1. Betriebswirtschaftslehre und idealisierende Betrachtungsweise	20
aa) Der wirtschaftliche Aspekt menschlichen Verhaltens	20
bb) Das Rationalitätsprinzip als methodologische Vorentscheidung für Erklärungen menschlichen Verhaltens unter dem wirtschaftlichen Aspekt	29
2. Fachziel der Betriebswirtschaftslehre und Ausbildungsziel für den Betriebswirt	34
3. Stufen der Zusammenarbeit zwischen Betriebswirtschaftslehre und Verhaltenswissenschaften	37
II. Die Betriebswirtschaftslehre als verhaltensklärende spezielle Sozialwissenschaft	39
a) Die Idee der sozialwissenschaftlichen Integration	39
1. Gemeinsamkeiten der Sozialwissenschaften aus der Sicht von <u>Schanz</u>	40

2. Folgen der sozialwissenschaftlichen Integration für das betriebswirtschaftliche Forschungsziel	44
3. Umfassende Verhaltensklärung (Integration) und aspektbezogene Verhaltensklärung (Nichtintegration)	45
b) Betriebswirtschaftliche Verhaltensforschung ohne Rückgriff auf allgemeine Verhaltenstheorien	50
III. Die Betriebswirtschaftslehre als multidisziplinäre Gestaltungslehre	63
a) Die Wegbereiter einer multidisziplinären Führungslehre	63
1. Die entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre von <u>Heinen</u>	63
2. Die systemtheoretische Betriebswirtschaftslehre von <u>Ulrich</u>	69
b) Die multidisziplinäre Führungslehre von <u>Kirsch</u> .	72
B. <u>Anforderungen an verhaltenswissenschaftliche Forschungsergebnisse aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre und der (Sozial-) Psychologie</u>	83
I. Kriterien für verhaltenswissenschaftliche Forschungsergebnisse aus betriebswirtschaftlicher Sicht (Übernahmekriterien)	83
a) Erwartungen an verhaltenswissenschaftliche Forschungsergebnisse und Übernahmekriterien im betriebswirtschaftlichen Schrifttum	83
b) Die Notwendigkeit einer Systematisierung und Präzisierung von Übernahmekriterien	85
c) Die Übernahmekriterien als Ausfluß betriebswirtschaftlicher Forschungsziele	92
1. Betriebswirtschaftslehre als Lehre vom Einkommensaspekt menschlichen Verhaltens	92
2. Betriebswirtschaftslehre als spezielle Sozialwissenschaft	95
3. Betriebswirtschaftslehre als multidisziplinäre Gestaltungslehre	101
II. Kriterien für verhaltenswissenschaftliche Forschungsergebnisse aus (sozial-)psychologischer Sicht (Beurteilungskriterien)	103

a) Unpräzisierte und implizite Beurteilungskriterien im sozialpsychologischen Schrifttum	103
b) Logische Konsistenz	106
1. Logische Konsistenz als Grunderfordernis oder Grundanliegen	106
2. Formalisierung als Zusatzkriterium zur logischen Konsistenz	108
c) Grundprobleme der empirischen Bestätigung	111
1. Anwendbarkeitsprüfung versus Wahrheitsprüfung	111
2. Die Anwendbarkeit logischer Strukturen einzelner Gesetzmäßigkeiten	117
d) Logische Struktur und empirische Deutung von Verhaltenshypothesen	121
1. Die logische Struktur	121
aa) Allaussagen und Durchschnittsaussagen ...	122
bb) Die unabhängigen und abhängigen Variablen	130
cc) Die kausale Verknüpfung in struktureller Betrachtung	134
2. Die empirische Deutung	135
aa) Kausalität und Kausalprinzip	135
bb) Kausalprinzip und Teleologie	138
cc) Empirische Begriffe und empirische Hypothese	140
e) Das Verfahren der Anwendbarkeitsprüfung	145
1. Das Verhaltensexperiment im Labor und andere Verfahren empirischer Prüfung	145
2. Die Wiederholbarkeit von Experimenten	151
3. Gültigkeitskriterien als Wiederholbarkeitskriterien	155
f) "Versuchstechnische" Einzelkriterien für Verhaltensexperimente	160
1. Statistische Schlußfolgerungs-Gültigkeit	161
2. Innere Gültigkeit	173
3. Hypothesen-Gültigkeit	178
aa) Empirische Probleme der Messung	181
bb) Das Experiment als soziale Situation	186
a) Die Teilnahme am Experiment aus der Sicht der Versuchspersonen	189

β) Die Durchführung des Experiments aus der Sicht des Versuchsleiters	199
4. Äußere Gültigkeit	204
aa) "Repräsentative" Subjektauswahl	205
bb) "Repräsentativität" der Versuchsumge- bung	209
g) Informationsgehalt und theoretische Integra- tion	211
1. Der Informationsgehalt als Brauchbarkeitskri- terium	211
2. Die theoretische Integration als Forderung des sozialpsychologischen Schrifttums	214
III. Die Bedeutung der Übernahme- und Beurteilungskri- terien für die betriebswirtschaftliche Forschung ..	215
C. <u>Die sozialpsychologischen Untersuchungen zum Risiko- verhalten bei Gruppenentscheidungen und ihre Pro- blematik</u>	219
I. Die Übernahme der Forschungsergebnisse durch das betriebswirtschaftliche Schrifttum	219
a) Überblick über die Verwendungszwecke der sozial- psychologischen Forschungsergebnisse	219
b) Die sozialpsychologischen Forschungsergebnisse bei der Lösung betriebswirtschaftlicher Einzel- probleme	221
1. Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse .	221
2. Die Darstellung der Erklärungsansätze	222
3. Die Beurteilung der Forschungsergebnisse	224
c) Die sozialpsychologischen Forschungsergebnisse in Gesamtüberblick oder Gesamtbeurteilung	226
1. Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse..	226
2. Die Darstellung der Erklärungsansätze	228
aa) Die Hypothese von der Diffusion der Ver- antwortung	228
bb) Die Hypothese des Führungseinflusses	231
cc) Die Hypothese der Wertschätzung der Ri- sikoübernahme	233
α) Die Bindungshypothese	233
β) Die Überzeugungshypothese	234

γ) Die Hypothese des sozialen Vergleichs ...	235
δ) Die Kompromißhypothese	237
ε) Die Entpflichtungshypothese	238
dd) Die Hypothese der Problemgewöhnung	238
ee) Die verbundene Erklärung mit Hilfe mehrerer Hypothesen	239
3. Die Beurteilung der Forschungsergebnisse	239
aa) Die Bedeutung für die Betriebswirtschaftslehre	239
bb) Kritik der verhaltenswissenschaftlichen Hypothesen bei den übernehmenden Verfassern ..	243
II. Die sozialpsychologischen Untersuchungen zum Risikoverhalten bei Gruppenentscheidungen im sozialpsychologischen Schrifttum	246
a) Die Entwicklung der Forschungsziele	246
1. Der Risikoschub als Ausgangspunkt der Forschung.	246
aa) Die Entdeckung des Risikoschubs durch <u>Stoner</u>	246
bb) Der Nachweis der Allgemeinheit des Risikoschubs	248
2. Zwei Entwicklungslinien der Forschung	250
aa) Die Deutung des Risikoverhaltens innerhalb verschiedener "Theorien" der Gruppenentscheidung	250
bb) Die Hinwendung zu Problemen der praktischen Anwendung	254
b) Aufbau und Ablauf der empirischen Untersuchungen (Die empirischen Bedingungen bei der Hypothesenprüfung)	255
1. Die beteiligten Personen	256
aa) Die Versuchspersonen	256
bb) Die Entscheidungsgruppen	261
cc) Versuchsleiter und Projektleiter	270
2. Die Versuchsumgebung	276
3. Der Versuchsablauf	278
4. Die Messung des Risikoverhaltens	281
aa) Der Wahldilemma-Fragebogen als Instrument der Risikomessung	282
α) Der Aufbau des Fragebogens	282
β) Die Abwandlungen des ursprünglichen Fragebogens	284

γ) Die Kritik des Wahldilemma-Fragebogens .	288
δ) Kritische Analyse der statistischen Auswertung des Fragebogens	300
bb) Die Bestimmung des Risikoverhaltens mit Hilfe von Wettsituationen	307
cc) Weitere Methoden zur Bestimmung des Risikoverhaltens	315
dd) Einige Überlegungen zum Begriff des Risikos und der Risikoneigung aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre	326
c) Erklärungsansätze der Risikoverschiebung	335
1. Versuche zur Ordnung der Erklärungsansätze	335
aa) Ein formalisierter Ordnungsversuch	335
bb) Nicht formalisierte Ordnungsversuche	339
2. Die "Risikoverschiebung" als Folge individueller Auffassungsänderungen in Gruppensituationen	343
aa) Die Hypothese der überzeugenden Argumente .	343
bb) Die Hypothese der Problemgewöhnung	351
cc) Die Hypothese des sozialen Vergleichs der Meinungsäußerung	355
dd) Die Hypothese des sozialen Vergleichs der Fähigkeiten	358
3. Die "Risikoverschiebung" als Folge von impliziten Sozialwahlmechanismen	360
4. Die "Risikoverschiebung" als Folge individueller Änderungen und des Gruppenprozesses	363
aa) Die Hypothese des Führungseinflusses	363
bb) Die Hypothese von der Diffusion der Verantwortung	364
d) Die Beurteilung der Erklärungshypothesen aus der Sicht betriebswirtschaftlicher Forschungsziele ...	367
 D. <u>Betriebswirtschaftslehre und Verhaltenswissenschaften: Folgerungen aus der vorangegangenen Untersuchung</u>	 375
 <u>Anhang: Wahldilemma-Fragebogen</u>	 389
 Literaturverzeichnis	 399